DGVN

XXXVII. Vorstand
der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.

Tätigkeitsbericht

der Deutschen Gesellschaft
für die Vereinten Nationen e.V.
für die Jahre 2023 bis 2026

Impressum

Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
Zimmerstraße 26/27, 10969 Berlin
Telefon: 030/259 375-0
E-Mail: info@dgvn.de
Internet: www.dgvn.de

Inhalt

1. Editorial 4

2. Themen der DGVN 6
2.1 Frieden und Sicherheit 6
2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel 8
2.3 Menschenrechte 10

3. Aufgabenfelder der DGVN 12
3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik 12
3.2 Bildungs- und Jugendarbeit 13
3.3 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit 14
3.4 Wissenschaft und Forschung 15
3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN 16

4. Die Entwicklung der DGVN 2023 bis 2026 17
4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 17
4.2 Mitgliederentwicklung 17
4.3 Finanzierung 18
4.4 Internationale Arbeit 19
4.5 Organisation der Arbeit des Vorstands und weiterer Gremien 20
4.6 Generalsekretariat 21

5. Anhang 23
5.1 Publikationen und Veranstaltungen 23
5.2 Gremien 30
5.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats 31

1. Editorial

Die vergangenen drei Jahre haben die Vereinten Nationen vor Belastungsproben gestellt, wie es sie seit Gründung der Organisation selten gegeben hat. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dauert an, der Nahostkonflikt eskalierte nach dem Überfall der Hamas am 7. Oktober 2023 mit dramatischen humanitären Folgen in Gaza, und neue Krisenherde – von der Straße von Hormus bis zum Südchinesischen Meer – zeigen, wie sehr die regelbasierte internationale Ordnung unter Druck geraten ist.

Zugleich wächst die Debatte über die Zukunft der Vereinten Nationen selbst: Mit der UN80-Initiative und der bevorstehenden Nachfolge von Generalsekretär António Guterres steht das System vor der Frage, wie es sich reformieren und finanziell absichern kann, um handlungsfähig zu bleiben. Diese Spannungsfelder prägten die Jahresthemen und Veranstaltungen der DGVN im Berichtszeitraum maßgeblich.

Drei Jahresthemen spannten den inhaltlichen Bogen dieser Jahre. 2024 stand im Zeichen des UN-Zukunftsgipfels in New York und der Frage, wie der „Zukunftspakt“ die Vereinten Nationen für die globalen Krisen von morgen rüsten kann. 2025 würdigte die DGVN unter dem Motto „80 Jahre UN – Neue Perspektiven für den Frieden“ das Jubiläum der Organisation und entwickelte ein Verständnis von Frieden, das Gewaltfreiheit, Menschenrechte und nachhaltige Entwicklung als gleichermaßen tragende Säulen begreift. Im Jahr 2026 schließlich rückte die DGVN mit dem Jahresthema „Menschenrechte verteidigen – Völkerrecht stärken“ die zunehmende Missachtung internationalen Rechts durch mächtige Staaten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Auf der Mitgliederversammlung 2024 in Lutherstadt Wittenberg verabschiedeten die Mitglieder der DGVN eine Resolution zu Ökozid als Straftatbestand. 2025 in Osnabrück verabschiedeten sie eine Resolution zum UN-Plastikabkommen und positionierten sich zur internationalen Article-109-Koalition für eine Reform der UN-Charta.

Auch das Engagement für den Nachwuchs wurde in diesen Jahren weiter ausgebaut: 2024 entsandte die DGVN eine Gruppe von Jugendbeobachterinnen und -beobachtern zum UN-Zukunftsgipfel nach New York, 2025 zum Peacekeeping-Ministerial in Berlin. Die Jugenddelegiertenprogramme zur UN-Generalversammlung und zur Frauenrechtskommission liefen weiter und mit dem 2024 neu gegründeten Arbeitskreis Junge DGVN haben Mitglieder unter 35 Jahren eine eigene Plattform für Engagement und Austausch geschaffen.

Von besonderer Bedeutung war im Berichtszeitraum die Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille. Im November 2025 verlieh die DGVN die Auszeichnung an Karin Landgren und Martin Kobler für ihre herausragenden Verdienste um die Vereinten Nationen im Rahmen eines würdevollen Festakts im Kurfürstlichen Schloss in Mainz.

Ein besonderer Vereinshöhepunkt dieser drei Jahre war die Gründung des DGVN-Landesverbands Rheinland-Pfalz/Saarland am 26. September 2025 an der Hochschule Koblenz – nach fast einjähriger Vorbereitung durch die Mitglieder Prof. Dr. Sibylle Treude und Ursula Mogg. Vor zahlreichen Gästen und mit Grußworten des früheren Außenministers Heiko Maas und der rheinland-pfälzischen Staatssekretärin Heike Raab durften wir uns von der Aufbruchsstimmung der engagierten Gründungsmitglieder überzeugen. Mit ihnen ist die DGVN nun in acht Landesverbänden bundesweit vertreten, und ich bin guter Dinge, dass es

für Bremen und Niedersachsen in absehbarer Zeit gelingen wird, einen weiteren Landesverband zu gründen – dann ist wirklich flächendeckende Präsenz erreicht.

Als kommunales Netzwerk ist die DGVN ebenfalls weiter gewachsen: Im Sommer 2026 traten mit der UN- und Bundesstadt Bonn – anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums als deutscher Sitz zahlreicher UN-Organisationen –, mit der Lutherstadt Wittenberg und bereits 2025 Koblenz sowie 2024 Göttingen weitere Kommunen der DGVN bei und bekannten sich damit sichtbar zu Multilateralismus und den Zielen der Vereinten Nationen.

Jedoch blieb uns auch eine Enttäuschung in diesem Berichtszeitraum nicht erspart: Am 10. Juni 2026 verfehlte Deutschland die Wahl für einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat für die Amtszeit 2027/28. Die DGVN ordnete die Niederlage in einer Erklärung ein: „Die Nichtwahl Deutschlands in den Sicherheitsrat sollte nicht als Schluss-, sondern als Ausgangspunkt verstanden werden“, hieß es darin, verbunden mit dem Vorschlag eines gesamtgesellschaftlichen „UN-Dialogs Deutschland“ mit Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft für ein strategisch klareres UN-Profil Deutschlands. Gerade eine solche Enttäuschung zeigt: Die Vermittlung der Vereinten Nationen in der deutschen Öffentlichkeit – die ureigene Aufgabe der DGVN – wird dadurch nicht weniger wichtig, sondern umso wichtiger.

Der 37. Vorstand hat sich in seiner dreijährigen Amtszeit außerdem einem umfassenden Strategieprozess gestellt, in dem wir Ziele, Arbeitsweisen und Strukturen der DGVN grundlegend überprüft und für die kommenden Jahre neu ausgerichtet haben. Ich bin überzeugt, dass wir damit die Voraussetzungen geschaffen haben, um die Gesellschaft für die Herausforderungen der kommenden Jahre handlungsfähig zu machen.

All das wäre ohne das Engagement unserer Mitglieder, unserer Landesverbände, unserer Gremien, der Arbeitskreise, der Präsidiumsmitglieder und Rechnungsprüfer und nicht zuletzt des Generalsekretariats nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus unserem Präsidiumsmitglied Angela Kane: Mit der großzügigen Spende ihres Preisgeldes für den Göttinger Friedenspreis 2024 konnten wir wichtige Veranstaltungen im Jugendbereich durchführen.

Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für drei ereignisreiche Jahre, in denen die DGVN trotz – oder gerade wegen – der vielfältigen Krisen der Weltordnung an Substanz und Ausstrahlung gewonnen hat.

Mit diesem Rückenwind blicke ich zuversichtlich auf die vor uns liegenden Aufgaben und würde mich freuen, möglichst viele von Ihnen auf der Mitgliederversammlung im November in Berlin persönlich zu treffen.

Berlin, im November 2026

Dr. Ekkehard Griep, Vorsitzender

2. Themen der DGVN

Die Aufgaben der Vereinten Nationen und die Themen sind vielfältig. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen hat sich zum Ziel gesetzt, die Vereinten Nationen zu stärken und die Öffentlichkeit über die Ziele der Vereinten Nationen und ihre Themen zu informieren. Die DGVN orientiert sich in ihrer thematischen Arbeit an den drei großen Themenblöcken der Arbeit der Vereinten Nationen: Frieden und Sicherheit, Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung und Klimaschutz.

Entlang der drei Themenfelder und des jährlich von den Mitgliedern mitbestimmten Jahresthemas entwickelte die DGVN auch in den Jahren 2023 bis 2026 Zielsetzungen und plante Maßnahmen, Publikationen und Projekte. 2024 stand das Jahresthema „Vereinte Nationen für die Zukunft“ im Zeichen des UN-Zukunftsgipfels, 2025 würdigte das Jahresthema „80 Jahre UN – Neue Perspektiven für den Frieden“ das Jubiläum der Organisation, und 2026 rückte das Jahresthema „Menschenrechte verteidigen – Völkerrecht stärken“ die Verteidigung der regelbasierten internationalen Ordnung in den Mittelpunkt.

2.1 Frieden und Sicherheit

Im Kontext Frieden und Sicherheit blieb die Agenda Jugend, Frieden und Sicherheit während des Berichtszeitraums ein Schwerpunkt der DGVN-Arbeit. Diverse Projekte hatten unmittelbaren Bezug dazu.

Beim UN-Peacekeeping-Ministerial in Berlin am 13. und 14. Mai 2025, zu dem Delegationen aus mehr als 130 Staaten zusammenkamen, um über die Zukunft und Reform der UN-Friedensmissionen zu beraten, begleitete die DGVN mit einem eigens für die Konferenz entwickelten Jugendbeteiligungsprogramm zwei Jugendbeobachterinnen und -beobachter, die sich aus insgesamt 370 Bewerbungen für das Programm qualifiziert hatten. Während des Breakout-Panels „Protecting the Vulnerable and Securing Trust“ vertraten Jugendbeobachterin Natalia Jagolski und Jugendbeobachter Jakob Linnebank die Position, dass junge Menschen als gleichberechtigte Akteurinnen und Akteure in Planung, Umsetzung und Nachbereitung von Friedensmissionen einbezogen werden müssen.

Im Rahmen der Global Alliance for Peace Operations (GAPO) veranstaltete die DGVN zudem am 13. Mai 2025 in Berlin und online das Side-Event „The Future of Spoilers. Peace Operations and Organized Crime in a Changing World“ und trug mit Beiträgen des Stellvertretenden DGVN-Vorsitzenden Prof. Dr. Ekkehard Strauß zum GAPO-Sammelband „The Future of UN Peace Operations: 19 Issue Papers for the 2025 Ministerial“ zur fachlichen Debatte bei.

Am 11. und 12. Oktober 2025 folgte in Berlin das Bildungsseminar „The Missing Peace in Peacekeeping“ für Jugendliche zur Frage, wie junge Menschen weltweit zu Frieden und Klimagerechtigkeit beitragen können, und am 3. November 2025 diskutierte die DGVN in Kooperation mit Engagement Global unter dem Titel „25 Jahre UN-Resolution 1325 – Globale Perspektiven auf ‚Frauen, Frieden, Sicherheit‘“ über den Stand der Umsetzung der Agenda Frauen, Frieden und Sicherheit.

Mit dem Mittagsgespräch am 27. Februar 2024 in der Landesvertretung Hamburg widmete sich die DGVN dem Internationalen Gerichtshof (IGH) als Streitschlichter und

Konfliktvermittler – ein Thema von besonderer Aktualität angesichts der von Südafrika am 29. Dezember 2023 gegen Israel eingereichten Klage wegen des Vorwurfs des Völkermords. Dr. Lukas Wasielewski, Leiter des Referats Völkerrecht im Auswärtigen Amt, erläuterte unter der Moderation von DGVN-Vorsitzendem Dr. Ekkehard Griep Zuständigkeit, Durchsetzungsmöglichkeiten und Abgrenzung des IGH zum Internationalen Strafgerichtshof.

Mit der Eskalation des Nahostkonflikts und der sich zuspitzenden humanitären Lage im Gazastreifen bezog die DGVN im August 2025 mit der Stellungnahme „Humanitäres Völkerrecht verteidigen, Menschenleben schützen“ Position. Die Gesellschaft zeigte sich besorgt über die eskalierende Gewalt, die massive Zerstörung ziviler Infrastruktur und die Blockade humanitärer Hilfe und forderte die Bundesregierung auf, stärker auf die Einhaltung des humanitären Völkerrechts durch Israel zu drängen, die finanzielle Unterstützung der UN-Hilfsorganisationen – allen voran UNRWA – auszubauen und Versuchen der Delegitimierung von UN-Institutionen öffentlich entgegenzutreten. So heißt es in der Stellungnahme: „Die Achtung des humanitären Völkerrechts und der Prinzipien der Vereinten Nationen müssen oberste Priorität haben – in Gaza und überall auf der Welt.“

Der UN-Zukunftsgipfel im September 2024 in New York und der dort verabschiedete „Zukunftspakt“ bildeten einen weiteren Schwerpunkt der DGVN-Arbeit im Themenfeld Frieden und Sicherheit. Mit dem in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt durchgeführten eintägigen „UN Future Forum“ in Berlin, an dem rund 275 Personen teilnahmen, sowie einem Online-Briefing aus New York zu den vorbereitenden „Summit of the Future Action Days“ begleitete die DGVN den Gipfelprozess publizistisch und mit Veranstaltungen. Ein eigens entwickeltes Jugendbeteiligungsprogramm ermöglichte fünf jungen Menschen, im Vorfeld Erwartungen und Standpunkte Jugendlicher zum Gipfel zu erarbeiten, diese während der Verhandlungen in New York einzubringen und ihre Erfahrungen im Nachgang in zahlreichen Veranstaltungen zu teilen. Das Projekt hatte auch eine hohe Medienresonanz. Ein ausführlicher Beitrag über den Zukunftsgipfel und die Jugendbeobachterinnen und -beobachter lief beispielsweise am 22. September 2024 in der ARD-Tagesschau.

Angesichts der weltpolitischen Verschiebungen infolge der zweiten Amtszeit von US-Präsident Donald Trump diskutierte die DGVN am 2. Juni 2025 online unter dem Titel „Donald Trump und die Zukunft des UN-Systems: Vom regelbasierten zum dealbasierten Multilateralismus?“ die Folgen für das internationale System und die Rolle der Vereinten Nationen – eine Debatte, die die Spannung zwischen regelbasierter Ordnung und transaktionaler Machtpolitik, die den gesamten Berichtszeitraum prägte, exemplarisch aufgriff.

Die Verschiebungen im internationalen Kontext wurden auch im Rahmen einer Diskussionsrunde am Vorabend der Mitgliederversammlung in Osnabrück erörtert, zu der der Bundesminister der Verteidigung Boris Pistorius ein Videogrußwort beitrug.

Im Themenfeld Frieden und Sicherheit förderte die DGVN außerdem 2025 mit einer Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Uganda die differenzierte Berichterstattung zum Thema Frauen, Frieden und Sicherheit (Women, Peace and Security Agenda) und trug damit zu einem vielschichtigen Bild von Konflikt- und Friedensperspektiven im Land bei. Mit einer weiteren Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Moldau und in die Ukraine vom 6. bis 12. September 2026 setzte die DGVN ihr Format differenzierter, vor Ort recherchierter Berichterstattung fort.

Mit dem Ende der zweiten Amtszeit von UN-Generalsekretär António Guterres zum 31. Dezember 2026 rückte 2026 auch die Frage seiner Nachfolge in den Fokus der DGVN-Arbeit. Der seit November 2025 laufende Auswahlprozess, in dem bislang acht Kandidatinnen und Kandidaten nominiert wurden und in dessen Rahmen bereits einige Probeabstimmungen im Sicherheitsrat stattfanden, wird von der DGVN sachlich begleitet. Im Rahmen der Münchner Sicherheitskonferenz bot die DGVN im Februar 2026 gemeinsam mit dem Amerikahaus München auch eine hochrangige Veranstaltung an, bei der über die traditionelle Regionalrotation zugunsten Lateinamerikas ebenso diskutiert wurde wie über die ausdrückliche Forderung der Generalversammlung nach weiblichen Kandidaturen. Zu Gast war u.a. María Fernanda Espinosa Garcés, die ehemalige ecuadorianische Außenministerin, die inzwischen ebenfalls ihre Kandidatur erklärt hat. Eine weitere Veranstaltung zur Generalsekretärswahl wurde 2026 gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung in Berlin durchgeführt.

Angesichts der seit Sommer 2026 eskalierenden Krise um die Straße von Hormus, durch die vor der Zuspitzung rund 20 bis 25 Prozent der weltweiten Öl- und Gaslieferungen liefen, forderte die DGVN am 31. August 2026 in einer Stellungnahme, die Vereinten Nationen ins Zentrum internationaler Vermittlungsbemühungen zu rücken: „Die Straße von Hormus ist kein regionaler Nebenkriegsschauplatz und kein geopolitischer Verfügungsraum einzelner Staaten“, hieß es darin. Die Gesellschaft warnte, dass die Freiheit der internationalen Schifffahrt nicht von der militärischen oder wirtschaftlichen Macht einzelner Staaten abhängen dürfe, und rief UN-Generalsekretär António Guterres zu persönlicher Vermittlung sowie zur Einrichtung einer nichtmilitärischen internationalen Seemission unter UN-Mandat auf; die DGVN forderte die Bundesregierung auf, multilaterale, UN-verankerte Lösungen gegenüber bilateralen Arrangements zu unterstützen.

2.2 Nachhaltige Entwicklung und Klimawandel

Die DGVN hat sich auch im Berichtszeitraum weiter dafür eingesetzt, die Agenda 2030 und die SDGs in der deutschen Öffentlichkeit bekannter zu machen und zur kritischen Auseinandersetzung mit ihrer Umsetzung anzuregen.

Mitte März 2024 stellte die DGVN unter dem Titel „Kooperation in einer polarisierten Welt neu denken“ erneut die deutschsprachige Kurzfassung des Berichts über die menschliche Entwicklung (Human Development Report) des UN-Entwicklungsprogramms (UNDP) vor. Der Bericht 2023/24 widmete sich der globalen politischen und gesellschaftlichen Polarisierung und der Frage, wie internationale Zusammenarbeit angesichts wachsender globaler Herausforderungen – vom Klimawandel bis zu humanitären Krisen – gestärkt werden kann. Bei der Pressekonferenz am 19. März 2024 in Berlin präsentierten Achim Steiner (UNDP), Bundesministerin Svenja Schulze (BMZ) und der DGVN-Vorsitzende Dr. Ekkehard Griep gemeinsam die Ergebnisse; auch für den Bericht 2025 legte die DGVN wieder eine deutschsprachige Kurzfassung unter dem Titel „Menschen und Möglichkeiten im Zeitalter der KI“ vor.

Bei der Vermittlung der SDGs setzte die DGVN ihre Recherchereisen fort: 2024 führte eine Reise nach Kolumbien zu den Themen Ernährungssicherheit, Biodiversität und Klimawandel, eine weitere nach Bangladesch mit Stationen in Cox’s Bazar und Dhaka. Die im Nachgang der

Reisen veröffentlichten Presseartikel trugen erneut dazu bei, die entwicklungspolitische Arbeit der Vereinten Nationen einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Beim Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung (HLPF) im Juli 2024 in New York war die DGVN Teil der mit 68 Personen größten deutschen Delegation, vertreten durch Vorstandsmitglied Carolin Maluck. Deutschland stellte bei dem Forum die Rolle von Kommunen und jungen Menschen für die nachhaltige Entwicklung heraus; die Jugenddelegierte Audrey MacLean hielt die deutsche Erklärung zu SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen). Auch 2026 war Carolin Maluck als Delegationsmitglied in New York beim HLPF dabei.

Der Schutz der Meere entwickelte sich 2025 zu einem eigenen Schwerpunkt, infolge einer vom Vorstand beschlossenen Kooperationsvereinbarung der DGVN mit der Deutschen Meeresstiftung: Im Vorfeld der 3. UN-Ozeankonferenz (UNOC3) im Juni 2025 in Nizza diskutierte die DGVN am 8. Mai 2025 in Hamburg unter dem Titel „Das europäische Ozeanzeitalter: Wie kann Deutschland die Ziele der UN-Ozeandekade erfüllen?“ und am 27. Mai 2025 in Berlin und online mit „Meerespolitik in stürmischer See: Welche Wellen schlägt die 3. UN-Ozeankonferenz?“, Letzteres gemeinsam mit der Deutschen Meeresstiftung sowie den Botschaften Frankreichs und Costa Ricas. Mit dem Parlamentarischen Meeresabend am 8. Juli 2025 in Berlin, der Veranstaltung „Eine nachhaltige Blue Economy in Deutschland“ am 23. September 2025 sowie einem weiteren Meeresabend zur Umsetzung des European Ocean Pact am 9. Dezember 2025 setzte die DGVN die Begleitung der deutschen und europäischen Meerespolitik – gemeinsam mit der Deutschen Meeresstiftung und der Stiftung Planetarium Berlin – über das Jahr hinweg fort. 2026 folgten aus der Kooperation zwei weitere Meeresabende.

Auch beim Klimaschutz markierte das Jahr 2025 mehrere Wegmarken: Zehn Jahre nach Verabschiedung des Pariser Klimaabkommens zog die DGVN am 9. September 2025 in Berlin und online gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP) und der Deutschen KlimaStiftung unter dem Titel „Zehn Jahre Pariser Klimaabkommen: Wege aus der Krise“ Bilanz und konnte Bundesumweltminister Carsten Schneider für eine Keynote begrüßen.

Im Nachgang der 30. UN-Klimakonferenz (COP30) im brasilianischen Belém ordnete die DGVN am 21. November 2025 gemeinsam mit der Botschaft von Schweden unter dem Titel „Belém & Beyond: Fortschritte und Herausforderungen bei der 30. UN-Klimakonferenz“ Ergebnisse und offene Fragen der Konferenz ein.

Zur Vierten Internationalen Konferenz über Entwicklungsfinanzierung (FfD4) im Juni/Juli 2025 in Sevilla begleitete die DGVN den Verhandlungsprozess mit mehreren Berliner Fachveranstaltungen – darunter im Mai 2025 „Wer zahlt den Preis? Die globale Schuldenkrise und die Vereinten Nationen“ sowie im Juni und Juli 2025 „Geld regiert die Welt? Perspektiven für eine gerechte Entwicklungsfinanzierung“ und „Die Zukunft der Entwicklungsfinanzierung – Wie weiter nach der Weltkonferenz in Sevilla?“ – sowie mit Online-Briefings direkt aus Sevilla; das begleitende Jugend-Medienworkshop-Programm mit jungen Journalistinnen und Journalisten ist in Kapitel 3.2 beschrieben.

Im Rahmen der Hamburg Sustainability Week fanden im Juli 2026 zwei DGVN-Veranstaltungen an Bord des Frachtschiffs Cap San Diego statt: der „Meeresabend: Mehr Meeresbewusstsein

für eine lebenswerte Zukunft“ sowie die Veranstaltung „Mit Recht die Welt retten: Junge Menschen und Klimaschutz“. Der Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit war weiterhin aktiv an der DGVN-Arbeit zum Themenfeld beteiligt, traf sich etwa alle zwei Monate online sowie einmal jährlich in Präsenz und entwickelte gemeinsam mit dem Podcast-Format „UNhörbar“ Folgen zu den Nachhaltigkeitszielen.

Als lokalen Anknüpfungspunkt an die im Verhandlungsprozess weiterhin ausstehende Einigung auf ein globales UN-Plastikabkommen – für das sich die DGVN-Mitgliederversammlung 2025 ausgesprochen hatte (siehe 4.5) – diskutierte die DGVN am 22. September 2026 im Berliner Haus der Materialisierung unter dem Titel „Die Plastikkrise, die UN und wir vor Ort“ mit Dr. Axel Borchmann (Bundesministerium für Umwelt), der Biologin Dr. Melanie Bergmann (Alfred-Wegener-Institut) und dem Chemie- und Plastikpolitik-Fachreferenten Tom Kurz (Forum Umwelt und Entwicklung) über globale Verhandlungen und lokales Engagement gegen Plastikmüll – angesichts von weltweit jährlich rund 460 Millionen Tonnen neu produziertem Plastik, von dem rund 20 Millionen Tonnen in die Umwelt gelangen; ein Mitmach-Workshop von Precious Plastic Berlin rundete die Veranstaltung praktisch ab.

2.3 Menschenrechte

Die DGVN nutzte auch im Berichtszeitraum wieder ihr Engagement im Rahmen des Forums Menschenrechte und ihre Mitgliedschaft im Trägerverein des Deutschen Instituts für Menschenrechte (DIMR), um auf menschenrechtliche Herausforderungen hinzuweisen.

Die seit 2020 bewährte Zusammenarbeit mit der Schader-Stiftung und dem Arbeitskreis Menschenrechte der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW) wurde fortgesetzt und um weitere Partner ergänzt. 2023 stand die Tagung unter der Überschrift „Menschenrechte und ihre Durchsetzbarkeit“ und 2024 diskutierte die Fachtagung „Das Recht auf Nahrung als Menschenrecht“ im Schader-Forum Darmstadt – gemeinsam mit FIAN Deutschland organisiert – anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der FAO-Leitlinien globale Herausforderungen, nationale Ansätze und die Durchsetzbarkeit des Menschenrechts auf angemessene Ernährung, auch in Konfliktsituationen. Am 5. Dezember 2025 folgte im selben Format, nun gemeinsam mit der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie, die Abendveranstaltung „Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit“, die mit der hessischen Ministerin Dr. Heike Hofmann die Lücke zwischen rechtlichem Schutz und gelebter Teilhabe in Bildung, Arbeit, Wohnen und Kultur beleuchtete.

Mit bemerkenswertem menschenrechtlichem Engagement bringen sich seit 2017 die Jugendbeobachterinnen zur Frauenrechtskommission (Youth for CSW) ein und wirken in der deutschen Regierungsdelegation mit. Zur CSW68 im März 2024 reisten Karen Kuntze und Louisa Hadadi als Jugendbeobachterinnen nach New York und setzten sich mit dem Schwerpunktthema der Kommission – der Beschleunigung von Geschlechtergerechtigkeit durch Armutsbekämpfung und eine geschlechtergerechte Finanz- und Institutionenpolitik – auseinander. Zur CSW69 im März 2025, die im Zeichen der 30-Jahre-Bilanz der Pekinger Aktionsplattform stand, reisten Ivette Félix Padilla und Lena Elsa Droese als Jugendbeobachterinnen nach New York; begleitend diskutierten sie am 14. März 2025 in der Veranstaltung „Beijing+30“ mit der ehemaligen Europaabgeordneten und Präsidiumsmitglied

Barbara Lochbihler den Stand der weltweiten Umsetzung der 1995 verabschiedeten Aktionsplattform für die Rechte von Frauen und Mädchen. Zur CSW70 im März 2026 wurde das Programm gemeinsam mit dem zuständigen Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) weiterentwickelt; seither entsendet die DGVN zu den Sitzungen Jugenddelegierte. In dieser Funktion setzten sich Ezgi Gülistan Gül und Samet Beşyaprak mit dem Schwerpunktthema Geschlechtergerechtigkeit auseinander; am 13. März 2026 ordneten sie in der Veranstaltung „Access to Justice“ den gleichberechtigten Zugang von Frauen zu Recht und Justiz international ein.

Auch völkerstrafrechtlich blieb die DGVN am Puls der Entwicklung: Mit einem Fachbeitrag vom 18. Juni 2025 begleitete die DGVN die internationale Debatte um die Aufnahme des Straftatbestands Ökozid in das Römische Statut des Internationalen Strafgerichtshofs und ordnete die von den Inselstaaten Vanuatu, Fidschi und Samoa angestoßene Initiative sowie die Vorschläge einer unabhängigen Expertengruppe rechtlich und politisch ein.

Mit einem Online-Briefing am 22. Oktober 2025 begleitete die DGVN zudem die in Genf laufenden zwischenstaatlichen Verhandlungen über ein rechtsverbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten und ordnete gemeinsam mit dem Global Policy Forum Europe, der Rosa-Luxemburg-Stiftung und dem Frauennetzwerk WECF den Verhandlungsstand für ein breiteres Publikum ein.

Am Tag vor der Mitgliederversammlung 2026 diskutiert die DGVN am 13. November 2026 in Berlin gemeinsam mit der Organisation Democracy without Borders unter dem Titel „Freiheit – Demokratie – Recht: auf dem Rückzug bei den Vereinten Nationen?“, wie Menschenrechte, Demokratie und Multilateralismus in einer zunehmend autoritär geprägten Weltordnung verteidigt werden können. Neben DGVN-Vorsitzendem Dr. Ekkehard Griep und Andreas Bummel (Democracy without Borders) sprechen u.a. die Bundestagsabgeordnete und DGVN-Präsidiumsmitglied Deborah Düring sowie Katharina Ahrendts, Abteilungsleiterin Globale Ordnung, VN und humanitäre Hilfe, Auswärtiges Amt.

3. Aufgabenfelder der DGVN

Die Aufgaben der DGVN sind weit gefächert. Die Gesellschaft trägt zur politischen Bildung bei, stellt Fachinformationen zur Verfügung, fördert die Jugendpartizipation zu UN-Themen und meldet sich in der Politik zu Wort.

Auch in den Jahren 2023 bis 2026 war die DGVN in all diesen Feldern sehr aktiv – mit zahlreichen Tagungen, Fachgesprächen, Seminaren und Vortragsveranstaltungen sowie der Herausgabe vielfältiger Publikationen und Bildungsmaterialien.

3.1 Stärkung der deutschen UN-Politik

Die DGVN begleitete auch im Berichtszeitraum die Arbeit des Unterausschusses für internationale Ordnung, Vereinte Nationen und internationale Organisationen des Deutschen Bundestags. 2024 hatte der DGVN-Vorsitzende Gelegenheit, vor dem Unterausschuss zu sprechen. Zudem sprach er auch vor dem Auswärtigen Ausschuss. Nach der Bundestagswahl 2025 und der Neukonstituierung konnte er am 1. Dezember 2025 mit dem neugewählten Unterausschussvorsitzenden Boris Mijatović MdB bei einem Mittagsgespräch parlamentarische Perspektiven auf die Herausforderungen einer multipolaren Ordnung und die deutsche UN-Politik diskutieren. Am selben Tag diskutierte die Veranstaltung „Deutschlands Kandidatur für den UN-Sicherheitsrat – Junge Perspektiven für Frieden und Sicherheit“ in Berlin die deutsche Bewerbung um einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat 2027/28.

Im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 positionierte sich die DGVN mit mehreren Formaten: Im Blog UN-Debatte kamen die außenpolitischen Sprecherinnen und Sprecher von fünf Fraktionen und Gruppen im Bundestag zu Wort. Eine Analyse verglich die Wahlprogramme aller sieben im Bundestag vertretenen Parteien zu Fragen der Vereinten Nationen. Der Blog UN-Debatte auf der DGVN-Webseite ordnete im Berichtszeitraum darüber hinaus regelmäßig aktuelle Reformdebatten ein, etwa mit den Beiträgen „Die Reform der internationalen Finanzarchitektur: Was bringt der UN-Zukunftsgipfel?“, „Universalität im UN-Entwicklungssystem – zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ und „Die Generalversammlung als zentraler Netzwerkknoten einer fragmentierten Global Governance“.

Während der Koalitionsverhandlungen veröffentlichte die DGVN am 3. April 2025 die Erklärung „Mehr Multilateralismus wagen! DGVN zu Vereinten Nationen im Koalitionsvertrag“ – „Was wir bisher aus den Koalitionsverhandlungen gehört haben, ist nicht ausreichend“, hieß es darin – und am 23. Juni 2025 gemeinsam mit weiteren Partnern die Bonner Erklärung „Für starke Vereinte Nationen in einer zerklüfteten Welt – Die Zeit zum Handeln ist jetzt!“, in der es hieß: „Wer heute die Vereinten Nationen schwächt, fördert eine Welt der Machtpolitik ohne gemeinsame Regeln von morgen.“ Mit Veranstaltungen wie „Die Vereinten Nationen in einer sich verändernden Weltordnung“ am 22. Mai 2025 in Berlin (unter anderem mit der Ständigen Vertreterin Deutschlands bei den Vereinten Nationen in New York, Antje Leendertse, und Thomas Silberhorn MdB) sowie „Die Zukunft der Vereinten Nationen in einer sich wandelnden Weltordnung“ am 24. Oktober 2025 in Osnabrück (mit einem Online-Grußwort des Bundesministers der Verteidigung Boris Pistorius) ordnete die DGVN die Debatte um die UN80-Reforminitiative auch für ein breiteres Publikum ein.

Durch weiterhin speziell auf die Bundestagsbüros zugeschnittene Informationsangebote – Informations- und Hintergrundangebote, die Vermittlung von Fachgesprächen sowie die Wanderausstellung #DieUNundWIR – konnte die DGVN den regelmäßigen Austausch mit Abgeordneten und Mitarbeitenden des Bundestags festigen (siehe 3.3).

Mit einem Online-Beitrag vom 19. Februar 2025 würdigte die DGVN, dass Deutschland seine Pflichtbeiträge zum regulären UN-Haushalt und zum Friedenssicherungshaushalt seit 2021 pünktlich und vollständig entrichtet und damit auf der „Honour Roll" der Vereinten Nationen steht; mit einem Beitragsschlüssel von 5,692% bleibt Deutschland zugleich einer der wichtigsten Beitragszahler der Vereinten Nationen. Vor dem Hintergrund der deutschen Bewerbung um einen nichtständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat für die Amtszeit 2027/28 – bei der sich Deutschland gegen Österreich und Portugal um einen der zwei west-europäischen Sitze bewarb – ordnete die DGVN das deutsche Engagement publizistisch ein. Die schlussendlich gescheiterte Kandidatur ordnete die DGVN im Rahmen einer Presseerklärung ein. Der Vorsitzende sowie der leitende Redakteur der Zeitschrift VEREINTE NATIONEN waren hierzu auch gefragte Gesprächspartner in den Medien.

3.2 Bildungs- und Jugendarbeit

Das seit 2005 bestehende und damit 2024 sein 20-jähriges Bestehen feiernde Jugenddelegiertenprogramm zur UN-Generalversammlung wurde in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK) und in enger Abstimmung mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) erfolgreich fortgeführt.

Für die Amtszeit 2024/25 wurden die damals 21-jährige Alina Reize sowie der 19-jährige Elias Kordt aus Köln als Jugenddelegierte ausgewählt und sammelten vor ihrem Auftritt vor der Generalversammlung in New York Forderungen junger Menschen in Deutschland; ab August 2024 löste Hannah Koch Elias Kordt ab. Ab 2025 wurde das Programm um ein Junior-Senior-Prinzip weiterentwickelt, bei dem eine erfahrenere und eine neu hinzukommende Person gemeinsam amtieren; für die Amtszeiten ab 2025 wurden Dania Schulze und Sahra Rezaie als Jugenddelegierte ausgewählt. 2026 löste Eduard Hillgert Dania Schulze ab.

Zum UN-Zukunftsgipfel im September 2024 entsandte die DGVN fünf Jugendbeobachterinnen und -beobachter nach New York, die im Vorfeld Erwartungen und Standpunkte Jugendlicher erarbeiteten und diese vor Ort einbrachten (siehe 2.1). Mit dem 2024 neu gegründeten und 2025 strukturell gestärkten Arbeitskreis Junge DGVN erhielten Mitglieder unter 35 Jahren ein eigenes Forum für Vernetzung, Diskussionsformate und Projekte – von regelmäßigen Stammtischen bis zu Exkursionen etwa nach Den Haag und Brüssel. Weitere Jugenddelegationen entsandte die DGVN im Berichtszeitraum zur Frauenrechtskommission (Youth for CSW, siehe 2.3) und zum UN-Peacekeeping-Ministerial (siehe 2.1).

Das Projekt „UN im Klassenzimmer" (seit 2017) wurde im Berichtszeitraum umstrukturiert: Statt primär über von der DGVN vermittelte Teamerinnen und Teamer wird das Angebot nun stärker über online bereitgestellte Handreichungen und Materialien organisiert, die Lehrkräfte und andere Interessierte zunehmend selbständig in ihren Einrichtungen einsetzen können. Parallel führten einige Landesverbände ihr eigenes erfolgreiches Engagement für UN

im Klassenzimmer fort. Im Ergebnis wurde das Format unabhängiger von der Verfügbarkeit regionaler Koordinatorinnen und Koordinatoren, wenn auch die Zahl der von Teamerinnen und Teamern begleiteten Schulbesuche insgesamt zurückging.

Mit der Rätselstation UNgelöst und der Wanderausstellung #DieUNundWIR erreichte die DGVN im Berichtszeitraum zahlreiche junge UN-Interessierte (siehe 3.3).

In Kooperation mit dem Pressenetzwerk für Jugendthemen (pnj) begleiteten junge Journalistinnen und Journalisten weiterhin große UN-Konferenzen publizistisch, etwa das Hochrangige Politische Forum 2024 in New York und die Vierte Internationale Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung (FfD4) im Juni 2025 in Sevilla. Eine Reise zur COP31 nach Antalya vom 15. bis 21. November 2026 befindet sich aktuell in Vorbereitung.

Im Dezember 2025 vergab die DGVN mit Unterstützung der Stadt Göttingen erneut den Jugendfriedenspreis, dessen Preisgeld 2025 durch eine zweckgebundene Spende der Klimaschutz+Stiftung e.V. ermöglicht wurde. Die ausgezeichneten Initiativen setzen sich auf vielfältige Weise für internationale Solidarität, psychische Gesundheit, Klimagerechtigkeit und die Unterstützung von Menschen in Krisen- und Konfliktregionen ein. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen, insbesondere zur Förderung von Frieden, sozialer Gerechtigkeit, nachhaltiger Entwicklung und globaler Zusammenarbeit.

Schließlich fanden 2025 und 2026 zwei zweitägige Bildungsseminare der DGVN statt, 2025 in Berlin unter dem Titel „The Missing Peace in Peacekeeping“, 2026 unter dem Titel „Krisen überall, Mitsprache (now)here? Junge Perspektiven auf Jugend, Klima, Frieden und Sicherheit“ in Bad Belzig. Exkursionen des Arbeitskreises Junge DGVN führten 2025 nach Den Haag und 2026 nach Brüssel.

3.3 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Presse-, Social-Media- und Öffentlichkeitsarbeit – tragende Säulen der DGVN-Arbeit – wurden im Berichtszeitraum stark ausgebaut.

Die Zahl der öffentlichen und Fachveranstaltungen stieg von 34 mit mindestens 2.975 Teilnehmenden im Jahr 2024 auf 55 mit mindestens 3.764 Teilnehmenden im Jahr 2025, davon 37 Veranstaltungen in Kooperation mit insgesamt 43 anderen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren.

Mit Stellungnahmen zu aktuellen Krisen und politischen Ereignissen sowie Interviews und Panels rund um die Jahresthemen erreichte die DGVN regelmäßig Medien und eine breitere Öffentlichkeit. Die mobilen Angebote wurden weiter ausgebaut: Die Wanderausstellung #DieUNundWIR tourte 2025 an acht Stationen deutschlandweit (in der Regel drei bis vier Wochen je Station), die Rätselstation UNgelöst an fünf Stationen (in der Regel fünf bis zehn Tage je Station) – zusammen erreichten beide Formate schätzungsweise 5.000 bis 6.000 Menschen. In 2024 hatten sie etwas mehr als 4.000 Teilnehmende erreicht.

Hinzu kamen Informationsstände unter anderem auf der Leipziger Buchmesse, beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung im Auswärtigen Amt und beim Tag der Vereinten Nationen in Bonn mit weiteren geschätzt 1.000 bis 2.000 Menschen jährlich.

Die Zeitschrift VEREINTE NATIONEN erschien im Berichtszeitraum weiterhin mit sechs thematischen Ausgaben pro Jahr; die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher im Abonnement lag 2024 bei rund 3.500, 2025 bei 2.620, während die Online-Zugriffe im selben Zeitraum von rund 72.000 auf über 91.000 stiegen. Insgesamt wurden 2025 elf Printpublikationen zu den Vereinten Nationen und UN-Themen in einer Auflage von gut 53.000 Exemplaren neu gedruckt beziehungsweise vertrieben, zuzüglich rund 350.000 Postkarten und Flyer; die Zahl der bearbeiteten Bestellvorgänge für Bildungs- und Informationsmaterialien stieg von 3.074 im Jahr 2024 auf rund 25.000 im Jahr 2025 – etwa das Achtfache.

Das Podcast-Angebot wurde weiter ausgebaut und professionalisiert. Zwischen November 2023 und September 2026 sind 30 Folgen des Podcasts UNhörbar zu wechselnden Themen erschienen. Weitere Folgen sind in den durch verschiedene Mitglieder gestalteten Themenreihen UNhörbar Basics, UNhörbar Nachhaltigkeit und UNhörbar Recht erschienen. Insgesamt wurden mit den Podcasts mehrere Tausend Hörerinnen und Hörer über die UN und UN-Themen informiert.

Der digitale Newsletter erreichte Ende 2024 rund 2.000, Ende 2025 knapp 2.150 und aktuell über 2.400 Abonnentinnen und Abonnenten. Die Reichweite in den sozialen Medien wuchs ebenfalls kontinuierlich mit einem Zuwachs auf aktuell 11.415 Follower bei LinkedIn (2025: 8.700 und 2024: 5.500) und auf 5.287 bei Instagram (2025: 4.150 und 2024: 3.130); im September 2025 startete zudem der neue Instagram-Kanal „UN__erwartet“ als Informations- und Wissensangebot zu Entwicklungen und den zentralen Themenbereichen der Vereinten Nationen, der aktuell bereits 1.466 Followerinnen und Follower zählt.

Als besonderen Aspekt der Barrierefreiheit stellte die DGVN im Berichtszeitraum einzelne Online-Angebote – Zeitschrift, Publikationen, Webseite – auf barrierefreie Zugriffe um, begleitet von einer internen Schulung des Teams.

Insgesamt erwiesen sich auch die Printpublikationen der DGVN im Berichtszeitraum als sehr erfolgreich. Hervorzuheben ist an dieser Stelle – neben den beiden Dauerbrennern UN-Charta und Allgemeine Erklärung der Menschenrechte – das Kinderbuch „Gemeinsam geht’s besser“, das sich großer Beliebtheit insbesondere bei Lehrerinnen und Lehrern erfreut.

3.4 Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung blieben im Berichtszeitraum wichtige Säulen der DGVN-Arbeit. Der 2023 erneut berufene Forschungsrat vergab im Berichtszeitraum den DGVN-Dissertationspreis zweimal.

Am 15. November 2023 wurde der Preis – erstmals in der Geschichte des Preises an zwei Dissertationen zugleich – an Dr. Alvina Hoffmann für ihre Arbeit zu menschenrechtlichen Auseinandersetzungen von UN-Sonderberichterstattern mit den Krimtataren und Samen sowie an Dr. Benjamin Kyrill Nußberger für seine Studie zur zwischenstaatlichen

Unterstützung bei der Anwendung von Gewalt vergeben; die feierliche Verleihung fand am 13. Mai 2024 statt.

Am 3. November 2025 kürte der Forschungsrat aus 17 Bewerbungen Dr. Tim Heinkelmann-Wild für seine Dissertation „After Exit: Alternative Leadership and Institutional Resilience after Hegemonic Withdrawal“ zum Thema, wie internationale Organisationen den Rückzug einer dominanten Macht institutionell verkraften können; Dr. Ben Christian und Dr. Christoph Priess erreichten die engere Auswahl. Die feierliche Verleihung fand schließlich am 27. Februar 2026 im Alten Rathaus in Bonn statt.

Als Forum für den akademischen Nachwuchs veranstaltete der AK Junge UN-Forschung (www.uno-forschung.de) im Berichtszeitraum weiterhin sein jährliches Forschungskolloquium, das Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern verschiedener Disziplinen – von Politikwissenschaft über Soziologie und Geschichte bis zu Rechts- und Wirtschaftswissenschaften – eine Plattform bot, aktuelle Forschungsarbeiten zu den Vereinten Nationen vorzustellen und zu diskutieren. 2024 fand das 13. UN-Forschungskolloquium zum Thema „Globale Transformationen: Das internationale System am Scheideweg“ am 25. und 26. Oktober 2024 an der Leuphana Universität Lüneburg statt. 2025 fand das 14. UN-Forschungskolloquium zum Thema „Die Vereinten Nationen und Friedenssicherung“ am 14. und 15. November 2025 an der Universität zu Köln statt. Das 15. Forschungskolloquium findet vom 12. bis 14. November 2026 am Center for Human Rights der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zum Thema „The United Nations in Crisis: Threats, Transformations and Futures of International Law“ statt.

3.5 Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

Die von der DGVN herausgegebene, einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für die Vereinten Nationen erschien im Berichtszeitraum weiterhin im Berliner Wissenschafts-Verlag, mit dem die seit 2023 vereinbarte Zusammenarbeit fortgesetzt wurde. Leitender Redakteur blieb Dr. Patrick Rosenow, unterstützt von Monique Lehmann als Redakteurin. Der Redaktionsbeirat blieb seit seiner Wiedereinsetzung im November 2023 personell unverändert im Amt: Friederike Bauer, Dr. Viviane Brunne, Dagmar Dehmer, Claudia Ehrenstein, Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Annette Hornung-Pickert, Lisa Kuner, Dr. Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Dr. Martin Pabst und Prof. Dr. Ekkehard Strauß.

Inhaltlich griff die Zeitschrift die großen Entwicklungen der Weltpolitik und der Vereinten Nationen auf. Ein Interview mit dem ehemaligen UN-Sonderbeauftragten für den Sudan, Volker Perthes, eröffnete Heft 1/2024 „Unterm Radar“. Zum Zukunftsgipfel erschien Heft 4/2024 „Vereint für die Zukunft?“. Die Jahresthemen 2025 und 2026 setzten sich in Schwerpunktheften wie „Der lange Kampf um Gleichberechtigung“ (1/2025), „UN-Friedenssicherung und Deutschlands Beitrag“ (2/2025), „80 Jahre UN: Zu alt für die neue Zeit?“ (4/2025), „WeltUNordnung“ (1/2026), „Umkämpfte Weltbühne“ (2/2026) und „Bewährungsprobe für das Völkerstrafrecht“ (3/2026) fort; Heft 4/2026 widmete sich der anstehenden Nachfolge von UN-Generalsekretär António Guterres und Heft 5/2026 dem Thema Wasserknappheit und Kooperation. Die vollständige Heftliste findet sich im Anhang.

Die Zahl der Bezieherinnen und Bezieher im Abonnement sowie die Online-Zugriffszahlen sind in Kapitel 3.3 dargestellt.

4. Die Entwicklung der DGVN 2023 bis 2026

4.1 Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille

Seit 1977 verleiht die DGVN die nach dem zweiten UN-Generalsekretär benannte Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille an Persönlichkeiten, die sich in Kultur, Wissenschaft, Publizistik oder Politik in herausragender Weise um die Lösung globaler Probleme im Rahmen des UN-Systems verdient gemacht haben; zu den früheren Preisträgerinnen und Preisträgern zählen unter anderem Robert McNamara (1983), Liv Ullmann (1985), Gro Harlem Brundtland (1991), Prof. Dr. Klaus Töpfer (2005) und Kofi Annan (2009).

Für die Auswahl einer neuen Preisträgerin oder eines neuen Preisträgers hatte der Vorstand noch im vorangegangenen Berichtszeitraum die folgenden Persönlichkeiten in das Kuratorium berufen: Barbara Lochbihler (DGVN-Präsidium), Dr. Holger Niemann (IFSH Hamburg), Dr. Sebastian von Einsiedel (OCHA, zuvor United Nations University), Prof. Dr. Manuel Fröhlich (Universität Trier, DGVN-Präsidium) sowie Angela Kane (ehem. Preisträgerin und DGVN-Präsidium) und Shila Block (damals DGVN-Arbeitskreis Gendergerechtigkeit).

Aus dem Kreis der Vorschläge, die Mitglieder und Gremien nach dem Aufruf des Vorstands eingereicht hatten, wählte das Kuratorium Karin Landgren und Martin Kobler aus. Die DGVN verlieh ihnen die Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille am 14. November 2025 im Forstersaal des Kurfürstlichen Schlosses in Mainz für ihre herausragenden Verdienste um die Vereinten Nationen.

Die Laudatio hielt Boris Mijatović MdB, Vorsitzender des Unterausschusses für internationale Ordnung im Deutschen Bundestag; ein Grußwort sprach die rheinland-pfälzische Staatssekretärin Heike Raab. Im Anschluss diskutierte ein Podium zum Thema „UN80 – Herausforderungen für die Zeit nach 2025“.

4.2 Mitgliederentwicklung

Auch die Mitgliederentwicklung gestaltete sich im Berichtszeitraum leicht positiv. Ende 2025 hatte die DGVN 2.178 Vereinsmitglieder, Ende 2024 waren es 2.117 und Ende 2023 2.106, damit konnte der Verein auch ein leichtes Plus bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen verzeichnen.

2023	**2024**	**2025**	
2106	2117	2178	Stand Mitglieder zum 31.12.
207	229	301	Eingetretene Mitglieder
180	192	210	Ausgetretene Mitglieder
32	19	22	Ausgeschlossene Mitglieder
9	7	8	Verstorbene Mitglieder

Die Zusammenarbeit mit Kommunen konnte weiter intensiviert werden, unter anderem mit dem Beitritt der UN- und Bundesstadt Bonn und der Stadt Koblenz sowie dem Beitritt der Lutherstadt Wittenberg und Göttingens. Ein sichtbares Zeichen der Zusammenarbeit war die Unterstützung der Stadt Göttingen bei der Verleihung des Jugendfriedenspreises 2025.

Im DGVN-Netzwerk wuchs zugleich die Zahl der rechtlich selbständigen Landesverbände im Berichtszeitraum von sieben auf acht: Im September 2025 gründete sich mit dem Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland der achte Landesverband; damit ist bis auf Bremen und Niedersachsen, wo ebenfalls Vorbereitungen laufen, eine bundesweite Abdeckung erreicht. Die Landesverbände übernehmen in den Regionen wichtige Aufgaben der Mitgliedergewinnung und -mobilisierung, der Informations- und Bildungsarbeit sowie der Jugendpartizipation.

Die Jugendbeteiligung konnte im Berichtszeitraum insbesondere im Rahmen der „Jungen DGVN“ gestärkt werden, die 2024 als AK neu gegründet und 2025 mit einer veränderten, wirksameren Struktur ausgestattet wurde und ihre Aktivitäten seither durch regelmäßige Treffen, vielfältige Formate und mehrere Exkursionen deutlich ausweiten konnte.

Auch die vom DGVN-Vorsitzenden Dr. Ekkehard Griep durchgeführten Mitglieder-Studienreisen wurden fortgesetzt. 2024 fand eine Studienreise nach Äthiopien statt, 2025 führte eine Studienreise nach Papua-Neuguinea, die sich unter anderem mit der Rolle des Landes national, regional und global sowie der Unabhängigkeitsfrage Bougainvilles auseinandersetzte; ein begleitender Essaywettbewerb würdigte die Reiseeindrücke der Teilnehmenden. Anfang 2026 folgte eine Mitglieder-Kurzexkursion nach Wien zum Thema „UN und Kultur“, bei der 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) Einblicke in die Arbeit der dort ansässigen internationalen Organisationen erhielten. Im August 2026 fand schließlich eine Studienreise nach Kambodscha statt.

Mit der Vergabe der Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Klaus Hüfner im Rahmen der Mitgliederversammlung 2024 in Lutherstadt Wittenberg würdigte die DGVN das große Engagement ihres verdienten Präsidiums- und langjährigen Vorstandsmitglieds. Ein Jahr darauf, im November 2025, verlor die DGVN mit dem Tod Klaus Hüfners einen zentralen Akteur ihres Wachsens und Wirkens in den vorangegangenen Jahrzehnten.

4.3 Finanzierung

Die Arbeit der DGVN finanzierte sich im Berichtszeitraum weiterhin aus einer institutionellen Zuwendung des Bundes seitens des Auswärtigen Amts, Mitgliedsbeiträgen und Projektmitteln Dritter – zu nennen sind hier vor allem die Projektmittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für die entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit. Diese BMZ-Projektmittel standen der DGVN im Berichtszeitraum erstmals im Rahmen einer mehrjährigen Förderung zur Verfügung – zunächst über drei, im Verlauf des Berichtszeitraums nach Verlängerung über fünf Jahre –, was die Planungssicherheit für die entsprechenden Maßnahmen deutlich erhöhte; 2025 konnten diese Projektmittel kurz vor Jahresende sogar leicht aufgestockt werden.

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und vermischten Einnahmen lagen 2024 mit 147.385 Euro fast auf der Höhe des Vorjahrs (-212 Euro bzw. -0,1%) und 2025 mit 151.686 Euro leicht über dem Vorjahr (+4.301 Euro bzw. +2,9%). Die Steigerung war im Wesentlichen auf gestiegene Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen zurückzuführen.

Im Haushaltsjahr 2025 erhielt die DGVN zudem eine zweckgebundene Spende der Klimaschutz+Stiftung e.V., die als Preisgeld für den im Dezember vergebenen Jugendfriedenspreis eingesetzt wurde; bereits 2024 waren zwei zweckgebundene Spenden für die Jugendarbeit des Vereins eingegangen, die zweckgebundene Spende der Klimaschutz+Stiftung sowie das gespendete Preisgeld aus dem Göttinger Friedenspreis, den DGVN-Präsidiumsmitglied Angela Kane erhalten hatte.

Die Höhe der institutionellen Förderung des Auswärtigen Amts ist konstant geblieben. Aufgrund der in beiden Jahren bis weit ins Kalenderjahr reichenden Einschränkungen der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes konnte die Zuwendung 2024 und 2025 nicht vollständig eingesetzt werden: Geringfügige Minderausgaben von 4.446 Euro (2024) beziehungsweise 15.714 Euro (2025) wurden jeweils fristgerecht an die Bundeskasse zurücküberwiesen.

Eine große Herausforderung für die Arbeit der DGVN sind die steigenden Ausgaben für Personal aufgrund der Tarifentwicklung sowie v.a. inflationsbedingt für Sachmittel bei allenfalls leicht steigenden Einnahmen. Diese Entwicklung begrenzt zunehmend die Möglichkeit der Durchführung von Maßnahmen wie Lern-, Informations- und Vernetzungsangeboten, Veranstaltungen und Publikationen. Im Rahmen der institutionellen Förderung des Auswärtigen Amts kommen für Programmausgaben 442,7 (2025) bzw. 354,8 Tausend Euro (2026) zum Einsatz, für Verwaltungsausgaben 139,3 bzw. 150,0 Tausend Euro, für Personalausgaben 935,3 bzw. 1.016,5 Tausend Euro. 2026 belief sich der Anteil der Programmausgaben auf 23,3%, für Verwaltungsausgaben auf 10% und für Personalausgaben auf 66,7%.

4.4 Internationale Arbeit

Die DGVN ist weiterhin Mitglied im Weltverband der UN-Gesellschaften (WFUNA), dem sie seit 1966 angehört. Dadurch wird der DGVN die Nutzung des UN-Logos gewährt; die WFUNA ist ein globales Netzwerk von über hunderttausend Menschen, die durch UN-Gesellschaften in mehr als 100 Ländern verbunden sind.

Seit 2019 hält die DGVN zudem den Beobachterstatus im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).

Ende August 2026 nahm die DGVN am Weltkongress der Gesellschaften für die Vereinten Nationen – der 44. WFUNA-Vollversammlung – in Genf teil und brachte sich damit auch international in die Vernetzung und Weiterentwicklung der weltweiten UN-Gesellschaftsbewegung ein. Zur DGVN-Delegation zählten neben dem DGVN-Vorstandsmitglied Max Zuber auch die Vertreterin der Jungen DGVN, Leah Matthiesen. 2024 hatten das Vorstandsmitglied Katharina Borchardt und Präsidiumsmitglied Prof. Dr. Klaus Hüfner die DGVN bei der WFUNA-Vollversammlung in Tiflis (Georgien) vertreten, 2025 nahm Klaus Hüfner an der Sitzung des Executive Committees des Netzwerks teil.

Auch bei den Jahrestreffen des Academic Council on the United Nations (ACUNS) brachte sich die DGVN ein. 2024 reiste Vorstandsmitglied Dr. Thomas Weiler aus diesem Anlass nach Tokio, in den anderen Jahren erfolgte die Teilnahme online.

Auf der Mitgliederversammlung 2025 in Osnabrück hatte sich die DGVN zudem dafür ausgesprochen, dass sich WFUNA der internationalen Article-109-Koalition für eine Reform der UN-Charta anschließt (siehe 4.5).

4.5 Organisation der Arbeit des Vorstands und weiterer Gremien

Die Mitgliederversammlung wählte am 21. Oktober 2023 in Bonn den 37. Vorstand. Der neue Vorstand konstituierte sich wie folgt:

Dr. Ekkehard Griep als Vorsitzender, Karin Kortmann, Carolin Maluck und Prof. Dr. Ekkehard Strauß als Stellvertretende Vorsitzende sowie Katharina Borchardt, Dr. Martin Kilgus, Sara Nanni, Anne Schilling, Timo Vogler, Vanessa Vohs, Dr. Thomas Weiler und Max Zuber.

Detlef Dzembritzki blieb Ehrenvorsitzender.

Es war die erste Wahlperiode nach der 2022 beschlossenen Satzungsänderung mit einer Amtszeit von drei statt zuvor zwei Jahren, die damit bis zum Herbst 2026 reicht.

2024 schied Sara Nanni auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, für sie rückte Ursula Mogg nach. Im Jahr 2025 schieden Katharina Borchardt und Dr. Martin Kilgus ebenfalls auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus.

Der im Editorial genannte Strategieprozess des Vorstands – Leitsatz: „Die DGVN – engagiert, transparent und zukunftsfähig für starke Vereinte Nationen“ – wurde im Berichtszeitraum in mehreren, sich wiederholt treffenden Arbeitsgruppen u.a. zu den strategischen Zielen „Interne Akteure“, „Offene Fragen“, „Reichweite und Öffentlichkeit“, „Mitgliedermanagement inkl. Jugendbeteiligung“ und „Ressourcen“ sowie in einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe „Politische Arbeit“ vorangetrieben.

Zu den Neuerungen der Arbeit des Vorstands zählt überdies die Einrichtung einer vom Vorstand eingesetzten Advocacy Commission zur Erstellung von öffentlichen, politischen Erklärungen.

Mit der Satzungsänderung 2022 waren – neben dem Dreijahresrhythmus für die Wahlversammlungen – auch jährliche Mitgliederversammlungen zur Vernetzung und für die inhaltliche Arbeit beschlossen worden.

Bereits die Mitgliederversammlung 2024 tagte am 15. und 16. November 2024 als 38. Mitgliederversammlung der DGVN in Lutherstadt Wittenberg; im Rahmen der Tagung trafen sich zudem die Arbeitskreise Junge DGVN (damals: Jugendbeteiligung) sowie Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit. Am Vorabend hatte die DGVN gemeinsam mit der Staatskanzlei ein UNESCO-Gespräch organisiert. Die Mitgliederversammlung verabschiedete eine Resolution zur Anerkennung von Ökozid als Straftatbestand.

Die Mitgliederversammlung 2025 tagte am 25. Oktober 2025 in Osnabrück, nach einem Empfang mit Oberbürgermeisterin Katharina Pötter am Vorabend anlässlich des 80. Gründungsjubiläums der Vereinten Nationen. Die Mitglieder verabschiedeten eine Resolution, in der sie die Bundesregierung aufforderten, sich aktiv für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein UN-Plastikabkommen einzusetzen und dabei die Reduktion der Produktion als zentrales Element neben Recyclingzielen zu verankern, sowie eine weitere Resolution, mit der sich die DGVN der internationalen Article-109-Koalition für eine Reform der UN-Charta anschloss und den Weltverband WFUNA aufforderte, der Koalition ebenfalls beizutreten. Zudem beschloss die Mitgliederversammlung Änderungen der Vereinssatzung. Neben einem Gespräch mit Holger Dreiseitl vom Auswärtigen Amt zur deutschen UN-Politik diskutierte ein Podium mit der Beigeordneten UN-Generalsekretärin Dr. Daniela Kroslak und dem ehemaligen Botschafter Martin Kobler über die Zukunft der Vereinten Nationen; erstmals bot ein „Marktplatz der Möglichkeiten“ den Mitgliedern Gelegenheit zur Vernetzung.

Auf der Mitgliederversammlung 2025 in Osnabrück stellte der Vorstand den Mitgliedern den Stand des Strategieprozesses und die Arbeitsgruppen im Plenum vor und diskutierte die von den Arbeitsgruppen aufgeworfenen Leitfragen anschließend in Kleingruppen mit ihnen – eine frühzeitige Einbindung der Mitgliedschaft in den Strategieprozess.

Im Berichtszeitraum fanden 2024 insgesamt 38 und 2025 insgesamt 26 Gremiensitzungen und Vereinstreffen statt; hinzu kamen unregelmäßig stattfindende Online-Treffen der Arbeitskreise.

Der Vorstand begrüßt insgesamt das aktive Engagement der Mitglieder in den Arbeitskreisen Junge DGVN, Junge UN-Forschung, Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit, Peacekeeping und UN-Reform.

In seiner Sitzung am 4. Juli 2025 hat der Vorstand Deborah Düring MdB und Achim Steiner gem. § 17 Abs. 5 DGVN-Satzung als Mitglieder des Präsidiums ernannt. Die Ernennung ist durch die Mitgliederversammlung am 14. November 2026 zu bestätigen. Das Präsidium tagte gemeinsam mit dem geschäftsführenden Vorstand am 10. Juni 2024 in Berlin und am 23. Juni 2025 in Bonn. Anlässlich der Sitzung wurde die Bonner Erklärung der DGVN verabschiedet. Weitere Sitzungen des Präsidiums fanden am 26. Januar 2026 in der Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin und am 20. Juli 2026 im Auswärtigen Amt in Berlin statt.

4.6 Generalsekretariat

Nach acht Jahren an der Spitze des Generalsekretariats ist Dr. Lisa Heemann Ende 2023 als Generalsekretärin auf eigenen Wunsch ausgeschieden. Zum Juli 2024 trat der neue Generalsekretär Peter Wittschorek die Stelle an; während der Vakanz hatte Dr. Alfredo Märker die Aufgaben kommissarisch wahrgenommen.

Die institutionelle Förderung durch das Auswärtige Amt ermöglicht das personelle Grundgerüst des Generalsekretariats mit zehn festen und einer bis Ende 2026 befristeten, projektbezogenen Stelle. Diese Stelle mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Social Media konnte im Berichtszeitraum leider nicht verstetigt werden, eine Überführung in den festen Stellenplan war nicht möglich, womit diese Aufgaben ab kommendem Jahr durch das bestehende Personal abgedeckt werden müssen. Weiterhin verfügt das Generalsekretariat

über eine projektbezogene Stelle im Rahmen der BMZ-Projektförderung sowie jeweils zwei studentische Hilfskräfte und zwei Praktikantinnen.

Als weitere wichtige Voraussetzung für die fortgesetzte Arbeit des Generalsekretariats konnten im Berichtszeitraum das Mietverhältnis für das vom Generalsekretariat genutzte Objekt in Berlin um fünf Jahre verlängert sowie der Brandschutz, insbesondere für den Serverraum, verbessert werden; begrenzte Baumaßnahmen und neue Büroausstattung ermöglichten zudem eine Umstrukturierung einzelner Räume und Arbeitsplätze. Mit der Installation eines leistungsfähigeren Servers und dem Wechsel zu Microsoft Office 365 wurden außerdem die Voraussetzungen für eine vernetzte cloudbasierte IT-Lösung geschaffen.

5. Anhang

5.1 Publikationen und Veranstaltungen

Zeitschrift VEREINTE NATIONEN

2023 (Fortsetzung)

4/2023: Ziemlich beste Freunde: 50 Jahre Deutschland in den UN
5/2023: Unter uns: Wer wie für die Vereinten Nationen arbeitet
6/2023: Historische Zeiten

2024

1/2024: Unterm Radar
2/2024: Koloniale Kontinuitäten
3/2024: Knappe Kassen, große Aufgaben
4/2024: Vereint für die Zukunft?
5/2024: Internationale Intelligenz gefragt
6/2024: Für ein Recht auf Morgen

2025

1/2025: Der lange Kampf um Gleichberechtigung
2/2025: UN-Friedenssicherung und Deutschlands Beitrag
3/2025: Naher Osten, ferner Frieden
4/2025: 80 Jahre UN: Zu alt für die neue Zeit?
5/2025: Klimatische Kipppunkte und politische Pflichten
6/2025: Vernetztes Verbrechen

2026 (bis Redaktionsschluss)

1/2026: WeltUNordnung
2/2026: Umkämpfte Weltbühne
3/2026: Bewährungsprobe für das Völkerstrafrecht
4/2026: Wer führt künftig die Vereinten Nationen?

Reihe UN-Basis-Informationen

BI 64: Humanitäre Hilfe

Reihe Eine-Welt-Presse

Finanzierung nachhaltiger Entwicklung
Was bedeutet Ernährungssicherheit?
Schutz der Natur und der Biodiversität: Wie können wir die Vielfalt des Lebens auf unserem Planeten erhalten?
Desinformation

Weitere Publikationen

Bericht über die menschliche Entwicklung 2023/24 und 2025: UNDP-Kurzfassungen (deutschsprachig)

Kinderbuch „Gemeinsam geht's besser" (Aktualisierung, 3. Auflage, 20.000 Exemplare)

Poster (DIN A1) „Die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen" (Aktualisierung, 2.000 Exemplare)

Öffentliche Veranstaltungen 2023 (Auswahl)

Datum	Ort	Titel
06.11.2023	Berlin	Cybersicherheit: Chancen und Herausforderungen für eine vernetzte Welt
17.11.2023	Bonn	DGVN-Jugendtreffen 2023
17.11.2023	Hamburg	Gemeinsam geht's besser
25.11.2023	Erfurt	Zwischen russischem Angriffskrieg und Zeitenwende: Wo steht Deutschland in den Vereinten Nationen?
28.11.2023	Berlin	Ein anderer Blick auf unsere Welt
08.12.2023	Darmstadt, online	Menschenrechte und ihre Durchsetzbarkeit. Der Rechtsweg zu den Menschenrechten
11.12.2023	Berlin	COP28 in Dubai – Wege zur Klimaneutralität oder business as usual?
12.12.2023	Berlin	Migration, Forced Displacement, Development
12.12.2023	online	Die Weltbank – Zwischen Reform und ungelösten Herausforderungen

Öffentliche Veranstaltungen 2024 (Auswahl)

Datum	Ort	Titel
17.–23.02.2024	Dhaka, Bangladesch	Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Cox's Bazar und Dhaka (Bangladesch)
18.02.2024	Berlin	The Quiet Diplomat: World Premiere of a Documentary Film about Ban Ki-moon
20.02.2024	Berlin	Macht, Ungleichheiten, Widersprüche: Lehren aus den UN-Verhandlungen zur Agenda 2030
27.02.2024	Berlin	Die Rolle des Internationalen Gerichtshofes: Streitschlichter, Mediator, Konfliktlöser?
25.04.2024	Berlin	Vermüllung, Verschmutzung, Erwärmung: Haben unsere Ozeane noch eine Zukunft?
13.05.2024	Berlin	Ordnungspolitische Möglichkeiten des internationalen Rechts in den Vereinten Nationen (Verleihung des DGVN-Dissertationspreises)

21.05.2024	Berlin, online	Islands in a Global Ocean of Challenges: Navigating towards a Resilient and Sustainable Future for Small Island Developing States
11.06.2024	Berlin	Die Zukunft der Ozeane und Meere – Konferenz zur internationalen Meerespolitik
25.06.2024	Berlin	UN Future Forum
15.07.2024	online	Globale Nachhaltigkeitsdiplomatie in Krisenzeiten – Online-Briefing vom Hochrangigen Politischen Forum der Vereinten Nationen
17.07.2024	Berlin, online	Internationales Recht zum Schutz der Natur: Notwendig und machbar?
25.–27.07.2024	Bonn	Vlog the Future: Der Jugend-Medien-Workshop zum UN-Zukunftsgipfel 2024
19.–23.08.2024	Äthiopien	Mitglieder-Studienreise
12.09.2024	Berlin	Nordic Talk on Innovation for Green Transition
18.09.2024	Berlin, online	Breaking the gridlock: Reimagining cooperation in a polarized world
20.09.2024	online	Live aus New York: Der Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen
27.09.2024	Berlin	Nach dem Zukunftsgipfel der Vereinten Nationen: Bilanz und Perspektiven
30.09.2024	Berlin	A Feminist Agenda for the Future
21.10.2024	Berlin	Die Welt im Umbruch: Folgen für die Vereinten Nationen
25.–26.10.2024	Lüneburg	13. UN-Forschungskolloquium: Global Transformations: The International System at a Crossroads?
29.10.2024	Berlin	Ringvorlesung Development Policy in a Changing World
03.–10.11.2024	Mexiko-Stadt u. a.	Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Mexiko (UNHCR)
11.11.2024	online	From Commitment to Action: Wie geht es weiter nach dem Zukunftsgipfel?
12.11.2024	Berlin	Parlamentarischer Meeresabend im Zeiss-Großplanetarium Berlin
15.11.2024	Berlin	Die Finanzierung der Vereinten Nationen – Status quo, Herausforderungen und Reformoptionen
15.11.2024	Lutherstadt Wittenberg, online	Vereinte Nationen für die Zukunft
16.11.2024	Lutherstadt Wittenberg, online	Kulturerbe: Verantwortung, Herausforderungen und Perspektiven
17.–23.11.2024	Bogotá	Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Kolumbien (WFP)

22.11.2024	Berlin, online	COP29: Ist der Groschen gefallen? Erfolge und Rückschläge bei der Klimafinanzierung
04.12.2024	online	Mehr als (Beton-)Wüste: Nachhaltige Landnutzung
05.12.2024	online	Online-Briefing vom UN World Space Forum: Sustainable Space for Sustainability on Earth
06.12.2024	Darmstadt, online	Fachtagung: Das Recht auf Nahrung als Menschenrecht
11.12.2024	Berlin	Mittagsgespräch: Berlin als „Leuchtturm der Nachhaltigkeit“: Mit den SDGs zur nachhaltigen Expo 2035?

Öffentliche Veranstaltungen 2025 (Auswahl)

Datum	**Ort**	**Titel**
21.01.2025	Berlin, online	Auf dem Weg zu einem UN-Plastikabkommen: Wie geht es weiter nach dem Rückschlag bei den Verhandlungen in Busan?
05.02.2025	online	Jugendbeteiligung bei der UN-Frauenrechtskommission
12.02.2025	Bonn	Fortschritt jenseits des BIP – Die neue Suche nach alternativen Maßen für Wohlstand und Nachhaltigkeit
04.03.2025	online	Young European Perspectives on CSW69
14.03.2025	online	Update von der UN-Frauenrechtskommission CSW69 – 30 Jahre nach der Weltfrauenkonferenz in Peking
19.03.2025	Berlin	Mittagsgespräch: Umweltschutz mithilfe des Strafrechts? – Gespräch mit Jojo Mehta zum Ökozid-Konzept
05.05.2025	Berlin, online	Wie begegnen wir Vertreibung durch die Klimakrise?
08.05.2025	Hamburg	Das europäische Ozeanzeitalter: Wie kann Deutschland die Ziele der UN-Ozeandekade erfüllen?
12.–19.05.2025	Darmstadt	UNO & Jazz – The Sound of Dialogue
13.05.2025	Berlin, online	The Future of Spoilers. Peace Operations and Organized Crime in a Changing World
15.05.2025	Berlin, online	Wer zahlt den Preis? Die globale Schuldenkrise und die Vereinten Nationen
21.05.2025	online	#UNtalks – Menschen, Missionen, Möglichkeiten
22.05.2025	Berlin, online	Die Vereinten Nationen in einer sich verändernden Weltordnung
27.05.2025	Berlin, online	Meerespolitik in stürmischer See: Welche Wellen schlägt die 3. UN-Ozeankonferenz?

02.06.2025	online	Donald Trump und die Zukunft des UN-Systems: Vom regelbasierten zum dealbasierten Multilateralismus?
02.06.2025	Hamburg	For a Sustainable Future – Ein Gesprächscafé zu jungem Engagement für eine nachhaltige Zukunft
02.–03.06.2025	Hamburg	Vorbereitungstreffen und erster Teil des Jugend-Medienworkshops zur FfD4 während der Hamburg Sustainability Conference (HSC)
11.06.2025	Berlin, online	Geld regiert die Welt? Perspektiven für eine gerechte Entwicklungsfinanzierung
23.06.2025	online	Das Recht als Treiber gesellschaftlicher Transformation
30.06.–03.07.2025	Sevilla	Jugend-Medienworkshop zur 4. UN-Entwicklungsfinanzierungskonferenz (FfD4)
01.07.2025	online	Live aus Sevilla: Was passiert bei der Vierten Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung?
01.07.2025	Hamburg	Why You(th) Matters for Peace & Security
03.07.2025	Berlin	Die Zukunft der Ozeane und Meere
08.07.2025	Berlin	Parlamentarischer Meeresabend 2025
10.07.2025	Berlin	Die Zukunft der Entwicklungsfinanzierung – Wie weiter nach der Weltkonferenz in Sevilla?
15.07.2025	online	#UNtalks – Menschen, Missionen, Möglichkeiten: Friedensmissionen
22.07.2025	online	Live aus New York: Online-Briefing vom Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung
17.–24.08.2025	Uganda	Recherchereise Uganda zu Frauen im Kontext von Konflikt und Flucht
20.–29.08.2025	Papua-Neuguinea	Mitglieder-Studienreise
09.09.2025	online	#UNtalks – Menschen, Missionen, Möglichkeiten: Innovation
09.09.2025	Berlin, online	Zehn Jahre Pariser Klimaabkommen: Wege aus der Krise
16.09.2025	online	Frauen, Frieden, Sicherheit – Jubiläum meets Reality
16.09.2025	Berlin	Connected for Impact – Global Cooperation in AI and Digital Innovation for Sustainable Development
17.–20.09.2025	Den Haag	Exkursion Arbeitskreis Junge DGVN
23.09.2025	Berlin	Eine nachhaltige Blue Economy in Deutschland – Zukunftsperspektiven für die Fischerei

08.10.2025	online	Next Gen im Sicherheitsrat? Stimmen von der UNGA – Live aus New York
11.–12.10.2025	Berlin	Bildungsseminar: The Missing Peace in Peacekeeping
15.10.2025	Berlin	UN =/≠ Sozial? Perspektiven auf den 2. Weltgipfel für soziale Entwicklung
22.10.2025	online	Live aus Genf: Bericht von den Verhandlungen über ein UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten
24.10.2025	Osnabrück, online	Die Zukunft der Vereinten Nationen in einer sich wandelnden Weltordnung
30.10.2025	online	Soziale Gerechtigkeit in Zeiten globaler Krisen: Perspektiven zum UN-Sozialgipfel
03.11.2025	Berlin, online	25 Jahre UN-Resolution 1325 – Globale Perspektiven auf „Frauen, Frieden, Sicherheit“
05.11.2025	online	Live aus Doha: Online-Briefing vom 2. Weltsozialgipfel der Vereinten Nationen 2025
14.11.2025	Mainz	Verleihung der Dag-Hammarskjöld-Ehrenmedaille 2025
14.–15.11.2025	Köln	14. UN-Forschungskolloquium: Die Vereinten Nationen und Friedenssicherung
21.11.2025	Berlin, online	Belém & Beyond: Fortschritte und Herausforderungen bei der 30. UN-Klimakonferenz
24.11.2025	Berlin, online	Reform oder Rückzug? Die Vereinten Nationen am Wendepunkt in ihrem 80. Gründungsjahr
01.12.2025	Berlin	Mittagsgespräch mit Boris Mijatović MdB
01.12.2025	Berlin	Deutschlands Kandidatur für den UN-Sicherheitsrat – Junge Perspektiven für Frieden und Sicherheit
04.12.2025	Dessau-Roßlau	Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – globale Ziele, lokale Aktion
05.12.2025	Darmstadt, online	Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit (Fachtagung)
05.12.2025	Darmstadt	Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen – Zwischen Anspruch und Wirklichkeit (Abendveranstaltung)
09.12.2025	online	#UNtalks – Menschen, Missionen, Möglichkeiten: im Einsatz für den Frieden
09.12.2025	Berlin	Meeresabend: Umsetzung des European Ocean Pact und deutsche Road Map
11.12.2025	Göttingen	Verleihung des Jugendfriedenspreises 2025

17.12.2025	Berlin	Zukunft weltweit gestalten: Wie Wirtschaft, Entwicklungspolitik und multilaterale Zusammenarbeit besser ineinandergreifen können

Öffentliche Veranstaltungen 2026 (Auswahl)

Datum	Ort	Titel
20.01.2026	Berlin	Mittagsgespräch: Die EXPO 2035: Chancen für Berlin, für Deutschland und darüber hinaus?
29.01.–01.02.2026	Wien	Mitgliederexkursion „UN und Kultur“
03.02.2026	Bonn	Die Vereinten Nationen und die nachhaltige Entwicklung – sind die Ziele noch erreichbar?
04.02.2026	online	Reformen, die die Welt bewegen? Diskussion zur Stärkung des UN-Umweltsystems in Zeiten der Klima- und Umweltkrise
14.02.2026	München	Power, Politics, and Parity: The Path to the First Female UN Secretary-General (Side Event der Munich Security Conference MSC)
16.02.2026	Berlin	Filmvorführung „The Veto“ mit anschließender Podiumsdiskussion
16.02.2026	online	Jugenddialogforum – Call for Perspectives zur CSW70
27.02.2026	Bonn	Resilienz der UN in Zeiten von Trump 2.0
13.03.2026	online	Access to Justice – Live von der UN-Frauenrechtskommission
19.–22.03.2026	Leipzig	Leipziger Buchmesse
26.03.2026	Berlin	A new UN Secretary-General in a Moment of Uncertainty – Why Process and Outcome Matter
16.04.2026	Berlin	Meeresabend zur Halbzeit der UN-Ozeandekade
16.04.2026	online	Vom Gutachten zur Umsetzung: Die Bedeutung des IGH-Rechtsgutachtens für die internationale Klimapolitik
24.04.2026	online	Karrieremesse „Internationale Organisationen“ 2026
27.04.2026	online	Live aus Santa Marta: Online-Briefing von der 1. Konferenz zum Ausstieg aus fossilen Brennstoffen
28.04.2026	München, online	Innovation, Nachhaltigkeit & Wirtschaft: Kreislaufwirtschaft als Beschleuniger für die Umsetzung der SDGs?
04.05.2026	online	Mittagsgespräch: Cities as Human Rights Spaces: Strengthening International Law through the Right to Housing

20.05.2026	online	Live aus Baku: Online-Briefing vom 13. UN-Weltstädteforum
07.06.2026	Bonn, Antalya	Jugend-Medienworkshop zur COP31 in Antalya
20.–21.06.2026	Berlin	Tag der offenen Tür im Auswärtigen Amt: Einladung zum Staatsbesuch
01.07.2026	Hamburg	Meeresabend: Mehr Meeresbewusstsein für eine lebenswerte Zukunft
01.07.2026	Hamburg	Mit Recht die Welt retten: Junge Menschen und Klimaschutz
06.07.2026	Berlin	Mittagsgespräch: Zerfällt die Weltordnung? Zur anhaltenden Bedeutung des Völkerrechts
13.07.2026	online	Live aus New York – Online-Briefing vom Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung
24.–28.08.2026	Kambodscha	Mitglieder-Studienreise
06.–12.09.2026	Moldau, Ukraine	Recherchereise für Journalistinnen und Journalisten nach Moldau und in die Ukraine
11.–13.09.2026	Bad Belzig bei Berlin	Krisen überall, Mitsprache (now)here? Junge Perspektiven auf Jugend, Klima, Frieden und Sicherheit
22.09.2026	Berlin	Die Plastikkrise, die UN und wir vor Ort
22.–25.09.2026	Brüssel	Exkursion Arbeitskreis Junge DGVN
05.10.2026	Berlin	Bougainville: Der nächste unabhängige Staat? Selbstbestimmung, Extraktivismus und Geopolitik
12.–14.11.2026	Erlangen-Nürnberg	15. UN-Forschungskolloquium (AK Junge UN-Forschung): The United Nations in Crisis: Threats, Transformations and Futures of International Law
13.11.2026	Berlin	Freiheit – Demokratie – Recht: auf dem Rückzug bei den Vereinten Nationen?

5.2 Gremien

Vorstand

Dr. Ekkehard Griep, *Vorsitzender*

Karin Kortmann, *Stellvertretende Vorsitzende*

Carolin Maluck, *Stellvertretende Vorsitzende*

Prof. Dr. Ekkehard Strauß, *Stellvertretender Vorsitzender*

Katharina Borchardt (ausgeschieden 2025)

Dr. Martin Kilgus (ausgeschieden 2025)

Ursula Mogg (nachgerückt 2024)
Sara Nanni (ausgeschieden 2024)
Anne Schilling
Timo Vogler
Vanessa Vohs
Dr. Thomas Weiler
Max Zuber

Ehrenvorsitzender

Detlef Dzembritzki

Präsidium

Prof. Dr. Harald Braun, Dr. Hans Otto Bräutigam, Dr. Eberhard Brecht, Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Prof. Dr. Klaus Dicke, Bärbel Dieckmann, Dr. Hans d'Orville, Deborah Düring, Detlef Dzembritzki, Hans Eichel, Dr. Uschi Eid, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Sigmar Gabriel, Heike Hänsel, Dr. Barbara Hendricks, Dr. Christoph Heusgen, Prälat Dr. Karl Jüsten, Angela Kane, Silvie Kreibiehl, Armin Laschet, Prof. Dr. Klaus Leisinger, Dr. Kerstin Leitner, Barbara Lochbihler, Winfried Nachtwei, Karin Nordmeyer, Dr. Gunter Pleuger, Prof. Dr. Beate Rudolf, Dr. Michael Schaefer, Prof. Wolfgang Schomburg, Prof. Dr. Dr. Sabine von Schorlemer, Peter Schumann, Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr, Prof. Dr. Bruno Simma, Achim Steiner, Michael Steiner, Prof. Dr. Christian Tomuschat, Dr. Günther Unser, Prof. Dr. Johannes Varwick, Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Heidemarie Wieczorek-Zeul, Dr. Almut Wieland-Karimi, Dr. Peter Wittig, Prof. Dr. Rüdiger Wolfrum, Prof. Dr. Christoph Zöpel

Forschungsrat

Dr. Steffen Bauer, Dr. Marianne Beisheim, Prof. Dr. Hannah Birkenkötter, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Prof. Dr. Gisela Hirschmann, Prof. Dr. Fabian Klose, Dr. Anne Koch, Prof. Dr. Andrea Liese, Dr. Ronny Patz, Prof. Dr. Dominik Steiger, Dr. Silke Weinlich, Prof. Dr. Norman Weiß

Redaktionsbeirat

Friederike Bauer, Dr. Viviane Brunne, Dagmar Dehmer, Claudia Ehrenstein, Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth, Prof. Dr. Manuel Fröhlich, Annette Hornung-Pickert, Lisa Kuner, Dr. Gerrit Kurtz, Thomas Nehls, Dr. Martin Pabst, Prof. Dr. Ekkehard Strauß

Arbeitskreise (AK)

Arbeitskreis Junge DGVN
Arbeitskreis Junge UN-Forschung
Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit
Arbeitskreis Peacekeeping
Arbeitskreis UN-Reform

5.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalsekretariats

Peter Wittschorek, *Generalsekretär (seit 01.07.2024)*
Dr. Alfredo Märker, *Stellvertretender Generalsekretär*

Stefan Bronner
Felix Deist
Beate Groß
Oliver Hasenkamp
Alex Häuser
Sophie Humer-Hager
Jana Krieg
Monique Lehmann
Sabine Naumann
Dr. Patrick Rosenow
Kristina Seidel
Miriam Wiesenfahrt